

INHALT KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS

- 68 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)
- 69 GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)
- 70 KONZERNBILANZ (IFRS)
- 72 KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)
- 74 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 76 ORGANISATION UND WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE 83 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 86 LIQUIDE MITTEL 87 FINANZANLAGEN 87 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 87 SONSTIGE FORDERUNGEN 88 RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE 89 SACHANLAGEN 91 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 92 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE 92 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE 92 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT 93 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 93 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN 94 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS 97 EIGENKAPITAL 97 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN | <ul style="list-style-type: none"> 99 AKTIENOPTIONEN 100 PERSONALAUFWAND 101 NICHT-OPERATIVE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE 101 ERTRAGSTEUERN 103 ERGEBNIS JE AKTIE 105 MIETVERPFLICHTUNGEN 105 EVENTUALSCHULDEN 106 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN 109 CORPORATE GOVERNANCE 109 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN 112 KONSOLIDIERUNGSKREIS 114 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS |
|---|--|

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in €	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	1R	81.024.081	71.645.341
Betriebliche Aufwendungen			
Herstellungskosten	2	6.743.836	7.138.484
Kosten für Forschung und Entwicklung		38.967.305	27.599.615
Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung		23.910.845	20.484.400
Betriebliche Aufwendungen gesamt		69.621.986	55.222.499
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.402.095	16.422.842
Finanzerträge	20	2.001.573	2.508.633
Finanzaufwendungen	20	9.538	6.468
Sonstige Erträge	20	372.372	923.050
Sonstige Aufwendungen	20	732.762	1.862.325
Ergebnis vor Steuern		13.033.740	17.985.732
Aufwand aus Ertragsteuern	21	4.069.645	4.832.379
Jahresüberschuss		8.964.095	13.153.353
Jahresüberschuss je Aktie, unverwässert	22	0,40	0,59
Jahresüberschuss je Aktie, verwässert	22	0,40	0,59
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Jahresüberschusses je Aktie	22	22.464.757	22.216.677
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Jahresüberschusses je Aktie	22	22.559.164	22.326.917

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in €	2009	2008
Jahresüberschuss	8.964.095	13.153.353
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	- 1.066.905	2.566.973
(davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn- und Verlustrechnung)	- 1.668.056	- 762.152
Latente Steuern	280.916	- 675.884
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	- 785.989	1.891.089
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	- 6.788	31.555
Währungsgewinn/-verlust aus der Konsolidierung	486.184	- 2.091.843
„Comprehensive Income“	8.657.502	12.984.154

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

KONZERNBILANZ (IFRS)

in €	Anhang	2009	2008
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	3, 15	41.255.316	40.113.727
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4, 15	93.883.571	97.752.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5, 15	11.156.559	4.211.258
Forderungen aus Ertragsteuern	7	794.855	1.122.495
Sonstige Forderungen	6	257.550	109.900
Vorräte, netto	7	3.990.238	3.521.451
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	3.481.709	2.563.030
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11	771.798	722.036
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		155.591.596	150.115.912
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	8	4.996.804	3.967.405
Patente, netto	9	789.798	1.199.267
Lizenzen, netto	9	13.780.534	15.377.995
Software, netto	9	712.482	663.964
Know-how und Kundenstamm, netto	9	2.083.633	2.492.537
Geschäfts- oder Firmenwert	9, 12	26.742.173	26.672.397
Aktive latente Steuern	21	221.534	1.720.750
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	7, 10	1.172.041	1.082.665
Langfristige Vermögenswerte gesamt		50.498.999	53.176.980
AKTIVA GESAMT		206.090.595	203.292.892

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

in €	Anhang	2009	2008
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13, 15	14.106.352	11.616.376
Lizenzverbindlichkeiten	15	100.746	450.969
Steuerverpflichtungen und Rückstellungen	14, 21	1.426.760	881.999
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	1R	8.618.250	14.453.680
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		24.252.108	27.403.024
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	14	43.344	117.839
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	1R	5.579.610	11.193.421
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	17	32.670	48.670
Latente Steuerverpflichtungen	21	2.248.498	2.542.750
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		7.904.122	13.902.680
Eigenkapital	16, 17, 18		
Grundkapital, 1 € Nennwert			
42.400.635 und 42.759.630 genehmigte Stammaktien in 2009 bzw. 2008			
22.660.557 und 22.478.787 ausgegebene Stammaktien in 2009 bzw. 2008			
22.580.661 und 22.398.891 Stammaktien im Umlauf in 2009 bzw. 2008			
Eigene Aktien (79.896 und 79.896 Aktien in 2009 und 2008), zu Anschaffungskosten		22.650.783	22.469.013
Kapitalrücklage		161.631.268	158.523.363
Rücklagen		1.383.118	1.689.711
Bilanzverlust		- 11.730.804	- 20.694.899
Eigenkapital gesamt		173.934.365	161.987.188
PASSIVA GESAMT		206.090.595	203.292.892

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)

	Grundkapital	
	Aktien	€
STAND AM 01. JANUAR 2008	22.160.259	22.160.259
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 15.500 €	318.528	318.528
Rücklagen		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsverlust aus der Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
„Comprehensive Income“	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2008	22.478.787	22.478.787
STAND AM 01. JANUAR 2009	22.478.787	22.478.787
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 0 €	181.770	181.770
Rücklagen		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
„Comprehensive Income“	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2009	22.660.557	22.660.557

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

Eigene Aktien		Kapital- rücklage	Neubewertungs- rücklage	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Bilanzverlust	Gesamtes Eigenkapital
Aktien	€					
80.196	- 9.811	155.376.343	2.241.328	- 382.418	- 33.848.252	145.537.449
0	0	1.039.035	0	0	0	1.039.035
- 300	37	2.107.985	0	0	0	2.426.550
0	0	0	1.891.089	0	0	1.891.089
0	0	0	31.555	0	0	31.555
0	0	0	0	- 2.091.843	0	- 2.091.843
0	0	0	0	0	13.153.353	13.153.353
0	0	0	1.922.644	- 2.091.843	13.153.353	12.984.154
79.896	- 9.774	158.523.363	4.163.972	- 2.474.261	- 20.694.899	161.987.188
79.896	- 9.774	158.523.363	4.163.972	- 2.474.261	- 20.694.899	161.987.188
0	0	1.743.344	0	0	0	1.743.344
0	0	1.364.561	0	0	0	1.546.331
0	0	0	- 785.989	0	0	- 785.989
0	0	0	- 6.788	0	0	- 6.788
0	0	0	0	486.184	0	486.184
0	0	0	0	0	8.964.095	8.964.095
0	0	0	- 792.777	486.184	8.964.095	8.657.502
79.896	- 9.774	161.631.268	3.371.195	- 1.988.077	- 11.730.804	173.934.365

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

in €	Anhang	2009	2008
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Jahresüberschuss		8.964.095	13.153.353
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Nicht zahlungswirksamer Aufwand aus Kaufpreisuordnung		0	178.851
Wertminderung von Vermögenswerten		31.277	867.131
Abschreibung auf materielle und immaterielle Vermögenswerte		5.348.950	5.238.185
Steuerertrag		- 183.272	- 465.447
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 1.717.095	- 1.022.873
Unrealisierter Nettoverlust aus derivativen Finanzinstrumenten		126.304	39.144
Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen		- 2.493	- 12.702
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen		- 31.967.141	- 33.631.336
Aktienbasierte Vergütung		1.736.472	1.039.036
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 6.916.122	5.102.007
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen		795.093	3.169.357
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen		40.359	614.663
Lizenzverbindlichkeiten		- 350.223	319.643
Sonstige Verbindlichkeiten		1.434.570	- 2.150.763
Umsatzabgrenzung		20.517.900	36.883.100
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.141.326	29.321.349
Gezahlte Zinsen		3.537	0
Erhaltene Zinsen		- 284.535	- 1.486.190
Gezahlte Ertragsteuern		1.443.293	812.414
MITTELABFLUSS (-)/-ZUFLUSS (+) AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		- 979.031	28.647.573

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

in €	Anhang	2009	2008
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 11.787.200	- 47.783.024
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		16.223.311	12.018.161
Erwerb von Sachanlagen		- 2.586.142	- 1.616.948
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		7.335	327.082
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten		- 1.231.572	- 2.265.621
Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten		0	7.055
MITTELZUFLUSS (+)/-ABFLUSS (-) AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	15	625.732	- 39.313.295
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		1.546.332	2.442.049
Nettoerlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen		- 16.000	- 30.395
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	6	- 173.304	- 75.000
Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten	6	47.000	170.359
Kosten der Aktienausgabe, netto		0	- 15.500
MITTELZUFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	15	1.404.028	2.491.513
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		90.860	- 119.128
Abnahme (-)/Zunahme (+) der liquiden Mittel		1.141.589	- 8.293.337
LIQUIDE MITTEL ZU BEGINN DER PERIODE		40.113.727	48.407.064
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE		41.255.316	40.113.727

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 ORGANISATION UND WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder „MorphoSys“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Arzneimittelentdeckung einsetzt mit dem vorrangigen Ziel der Entwicklung und kommerziellen Nutzung neuer Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG hat vier 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“):

Die MorphoSys USA, Inc. wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG untergebracht.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd. mit deren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Serotec GmbH und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige Tochtergesellschaft der MorphoSys AG wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende Segment AbD Serotec von MorphoSys integriert. Der Kaufpreis von rund 20 Mio. £ (rund 29,3 Mio. €) wurde mit 14 Mio. £ bzw. 20,5 Mio. € in bar und der verbleibende Teil durch die Ausgabe von 208.560 neuen MorphoSys-Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung entrichtet. Im Jahr 2009 wurde die Oxford Biotechnology Ltd. liquidiert.

Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US, Inc. umbenannt. Im März 2007 firmierte die Serotec GmbH in MorphoSys AbD GmbH um.

Die Biogenesis Ltd., Poole, Großbritannien, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, wurden von MorphoSys im Januar 2005 für insgesamt 5,25 Mio. £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £ erworben. Die Biogenesis UK wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte in 2007 erneut ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US, Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US, Inc. an.

Seit dem Geschäftsjahr 2009 wendet die Gesellschaft § 264 Abs. 3 HGB (Handelsgesetzbuch) an. Aus diesem Grund wurde für die MorphoSys IP GmbH kein gesonderter Jahresabschluss 2008 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 8. Februar 2010 durch Vorstandsbeschluss freigegeben. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören Herr Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Dave Lemus als Executive Vice President und Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Vergütungs- und Ernungsausschusses), Prof. Dr. Jürgen Drews (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vergütungs- und Ernungsausschuss, Wissenschafts- und Technologie-Ausschuss), Dr. Walter Blättler (Vorsitzender des Wissenschafts- und Technologie-Ausschusses), Dr. Daniel Camus (Prüfungsausschuss), Dr. Metin Colpan (Vergütungs- und Ernungsausschuss) und Dr. Geoffrey N. Vernon (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern.

Der eingetragene Sitz der MorphoSys AG befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried/Planegg.

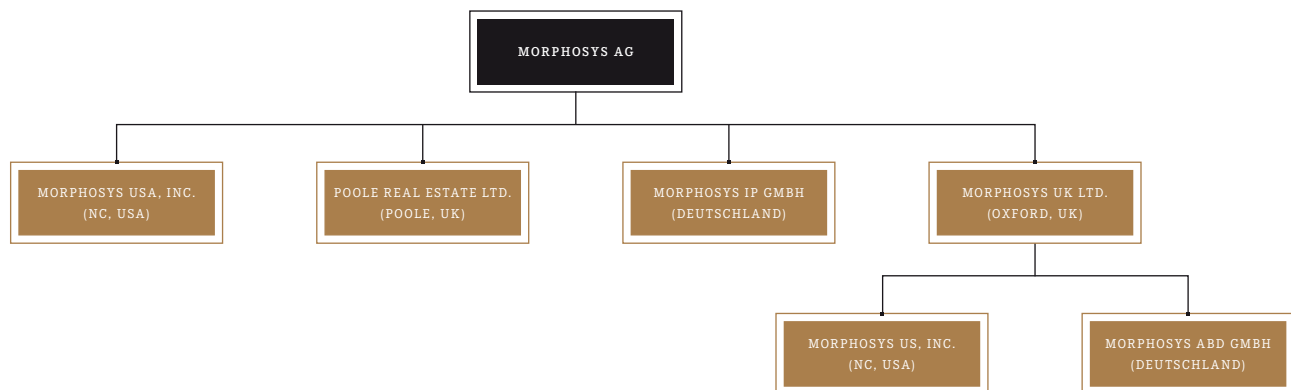
WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

A) GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beiträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS



Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

IFRS 2 „ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG“

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ verlangt die aufwandswirksame Erfassung von Transaktionen, bei denen der Konzern Vermögenswerte oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Aktien oder Rechte an Aktien („Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente“) oder als Gegenleistung für andere Vermögenswerte, die wertmäßig einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Rechten an Aktien entsprechen („Erfüllung in bar“), erwirbt. Wesentliche Auswirkung für den MorphoSys-Konzern hat IFRS 2 durch die erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen und sonstigen anteilsbasierten Vergütungssystemen für Mitarbeiter und Organmitglieder unter Anwendung eines Optionspreismodells. In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 in Bezug auf eigenkapitalorientierte Zusagen angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 ausgegeben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 2.56 werden vor dem 1. Januar 1999 gewährte Optionen daher nicht im Aufwand erfasst. Dennoch werden alle Angaben im Einklang mit IFRS 2.44 und 2.45 offengelegt. Weitere Erläuterungen werden in den **Ziffern 17 und 18*** dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“, IAS 36 „WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN“ UND IAS 38 „IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“

IFRS 3 betrifft die Rechnungslegung bei Unternehmenszusammenschlüssen, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden. IFRS 3 schreibt vor, dass für alle Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode Anwendung findet, wobei die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zunächst zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Ein Überschuss des Kaufpreises über die zugeordneten Beträge ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Wertminderung.

Die Nutzungsdauer wird für jeden einzelnen immateriellen Vermögenswert als zeitlich begrenzt oder unbegrenzt festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeiträume und -methoden für zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich oder bei Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorzeitig überprüft.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.



SIEHE S. 97 FF.

IN 2009 WIRKSAM GEWORDENE NEUE STANDARDS

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009). IFRS 8 ersetzt IAS 14 und bringt die Zwischenberichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Disclosures about segments of an enterprise and related information“. Der neue Standard schreibt einen „Management Approach“ vor, nach dem die Segmentinformationen auf der gleichen Basis wie die interne Berichterstattung zu erfolgen haben. IFRS 8 wird seit dem 1. Januar 2009 im Konzern angewendet. Da diese Änderung lediglich die Darstellung betrifft, bleibt das Ergebnis je Aktie davon unberührt.
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (geändert; in Kraft seit dem 1. Januar 2009). Die Änderung schreibt erweiterte Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko vor. Insbesondere schreibt die Änderung die kategorienweise Offenlegung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor. Da diese Änderung lediglich zu zusätzlichen Angaben führt, bleibt das Ergebnis je Aktie davon unberührt.
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet; in Kraft seit dem 1. Januar 2009). Der überarbeitete Standard schreibt vor, dass in einem „Statement of Comprehensive Income“ die Nichteigentümern zuzurechnenden Eigenkapitalveränderungen getrennt von den den Eigentümern zuzurechnenden Eigenkapitalveränderungen aufzuführen sind. Da diese Änderung lediglich die Darstellung betrifft, bleibt das Ergebnis je Aktie davon unberührt.
- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (geändert; in Kraft seit dem 1. Januar 2009). IFRS 2 behandelt Ausübungsbedingungen und Annullierungen und stellt klar, dass Ausübungsbedingungen nur erfolgs- und leistungsabhängige Bedingungen umfassen. Die Änderung wird im Konzern seit dem 1. Januar 2009 angewendet und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

STANDARDS SOWIE ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN ZU BESTEHENDEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT IN KRAFT GETRETEN SIND UND IM KONZERN NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WERDEN
Die folgenden Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind für die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnenden Berichtsperioden oder für spätere Perioden des Konzerns verpflichtend anzuwenden; sie werden im Konzern jedoch nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (überarbeitet; in Kraft seit dem 1. Juli 2009). Der überarbeitete Standard schreibt mit einigen wesentlichen Änderungen weiterhin die Anwendung der Erwerbsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse vor. Zum Beispiel müssen alle Zahlungen für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden, wobei Eventualzahlungen als Schulden klassifiziert und später ergebniswirksam neu bewertet werden. Alle erwerbsbezogenen Kosten

sind als Aufwand zu erfassen. IFRS 3 (überarbeitet) wird im Konzern ab dem 1. Januar 2010 auf alle Unternehmenszusammenschlüsse prospektiv angewendet.

- Zu den anderen Standards sowie Änderungen und Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und im Konzern nicht vorzeitig angewendet werden, zählen IFRIC 17 „Sachauschüttungen an Eigentümer“, IAS 27 (überarbeitet) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“, IAS 38 (geändert) „Immaterielle Vermögenswerte“, IFRS 5 (geändert) „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IAS 1 (geändert) „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS 2 (geändert) „In bar erfüllte und anteilsbasierte Vergütung im Konzern“. Von ihnen wird nicht angenommen, dass sie wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

B) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der Europäischen Kommission verabschiedet sind, erstellt.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das zum 31. Dezember 2009 beendete Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

C) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Aktiva und Passiva, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ sollte für am 1. Januar 2005 oder danach beginnende jährliche Berichtsperioden angewendet werden. Die Gesellschaft hat entschieden, IAS 27 allen Abschlüssen ab dem 1. Januar 2003 zu Grunde zu legen. Von den Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 27.28 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

D) GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Transaktionen und aus konzerninternen Transaktionen resultierende unrealisierte Gewinne wurden gemäß IAS 27.24 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Un-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

realisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Tochtergesellschaften wurden bei Bedarf geändert, um Einheitlichkeit mit den im Konzern angewandten Grundsätzen herzustellen. Für weitere Erläuterungen siehe **Ziffer 1A*** dieses Anhangs zum Konzernabschluss.

E) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Aktiva und Passiva zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und entstehende Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Stichtagskursen umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden im Ergebnis erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

F) ZINSEN

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten wendet MorphoSys Zinssätze an. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren und für Aktienoptionen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von drei Jahren zu Grunde.

G) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos werden im Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht für Sicherungszwecke bestimmt sind, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust im Ergebnis ausgewiesen. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

H) LIQUIDE MITTEL

Die Gesellschaft betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Sie legt ihre liquiden Mittel bei drei großen deutschen Finanzinstituten – Dresdner Bank, HypoVereinsbank und Deutsche Bank – an.

I) NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung und unter Einschluss der Transaktionskosten von Instrumenten, die nicht ergebniswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schul- und Eigenkapitaltiteln wendet die Gesellschaft IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Am 31. Dezember der Jahre 2009 und 2008 waren einige von der Gesellschaft gehaltene Finanzinstrumente auch der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder die Finanzinstrumente als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökologischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten. Für von der Gesellschaft gehaltene Eigenkapitalinstrumente stellt eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts einen objektiven Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung dar.

Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert wieder erhöht, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag bei Eigenkapitaltiteln in der Neubewertungsrücklage und bei Schuldtiteln im Ergebnis erfasst.



SIEHE S. 76

J) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen (siehe unten) und wegen Wertminderung (siehe Ziffer N* dieses Anhangs zum Konzernabschluss) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung der Geschäftsleitung über die Einbringlichkeit bestimmter Kundenforderungen und auf der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines wichtigen Kunden eintreten oder sollten die tatsächlichen Forderungsausfälle höher sein als in der Vergangenheit, könnte die Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich der Realisierung von Außenständen der Gesellschaft nachteilig beeinflusst werden. Aufgrund der Einschätzung der Geschäftsleitung wurden per 31. Dezember 2009 Wertberichtigungen in Höhe von 20.235 € und per 31. Dezember 2008 in Höhe von 73.579 € vorgenommen. Die Gesellschaft vereinbart mit Kunden des Segments AbD Serotec für Außenstände Eigentumsvorbehalte, die zum 31. Dezember 2009 jedoch nicht von Bedeutung waren.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Abzug eines Wertminderungsverlusts bewertet.

K) VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. In die Herstellungskosten der selbstgefertigten Vorräte sind alle Kosten, die direkt zugeordnet werden können, und ein angemessener Anteil der Gemeinkosten einbezogen. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse.

L) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 8* dieses Anhangs zum Konzernabschluss) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer N* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

M) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**MA) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit von erwartetem, zukünftigem wirtschaftlichen Nutzen, Verlässlichkeit der Ermittlung der Kosten) erfüllt sind und die Geschäftseinheit die Anforderungen des IAS 38.57 nachweisen kann.

MB) PATENTKOSTEN

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer N* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Bei den aktivierten Kosten handelt es sich in erster Linie um Kosten der Rechtsberatung. Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Patente der Gesellschaft zum Schutz ihrer firmeneigenen HuCAL-Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt.

MC) LIZENZRECHTE

Die Gesellschaft hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt die Gesellschaft über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

MD) SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer N* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit ist.



SIEHE S. 81



SIEHE S. 89

ME) KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat eine gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ vorgeschriebene Kaufpreiszurordnung vorgenommen. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Kundenstamm, Know-how sowie Kundenbeziehungen und Händlernetz.

MF) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten, zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaften.

MG) NACHTRÄGLICHE AUSGABEN

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

N) WERTMINDERUNG

Die Geschäftsleitung überprüft die Buchwerte der finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns zu jedem Bilanzstichtag oder wann immer Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte, auf mögliche Wertminderungen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswerts. Aufwendungen aus Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Zur Schätzung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Erwirtschaftet ein Vermögenswert keinen unabhängigen Cashflow, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein Wertminderungsaufwand in Bezug auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wird anhand seines beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Im Einzelfall wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden in Gruppen zusammengefasst bewertet, die ähnliche Ausfallrisiken aufweisen. Alle Aufwendungen aus Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein kumulierter Verlust in Bezug auf einen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert, der vorher im Eigenkapital ausgewiesen wurde, wird ergebniswirksam erfasst.

Ein Wertminderungsverlust für einen finanziellen Vermögenswert wird rückgängig gemacht, wenn die spätere Erhöhung des erzielbaren Betrags objektiv mit einem Ereignis in Zusammenhang zu bringen ist, das eingetreten ist, nachdem der Wertminderungsverlust erfasst wurde. In Bezug auf andere Vermögenswerte ist ein Wertminderungsaufwand dann rückgängig zu machen, wenn sich die Schätzungen geändert haben, die der Bestimmung des erzielbaren Betrags zu Grunde liegen. Ein Wertminderungsaufwand darf nur so weit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der sich (abzüglich der Abschreibungen) ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Langfristige Vermögenswerte, von denen erwartet wird, dass ihre Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Wertminderungsaufwendungen aus der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste aus der erneuten Bewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne werden nur bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands berücksichtigt.

O) AKTIENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und das sich aus der Transaktion ergebende Plus oder Minus mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

P) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichen Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Q) WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Gesellschaft hat unter Beachtung von IAS 32 und IAS 39 an den Vorstand und an Mitarbeiter des Konzerns Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapital-

komponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt. Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

R) UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft enthalten Gebühren für das Zurverfügungstellen von Technologien sowie Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen vorwiegend mit in Europa und den USA ansässigen Unternehmen.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für die Bereitstellung von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Nutzungsdauer der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21, IAS 18.25 und IAS 20.18 wird für Umsatzvereinbarungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte (IAS 18.20) zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Vereinnahmte staatliche Investitionszuschüsse für die Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden bis zur Höhe der damit in Zusammenhang stehenden tatsächlich angefallenen Aufwendungen als Erträge ausgewiesen. Nach den Vergabebedingungen für Investitionsbeihilfen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der von der Gesellschaft vereinnahmten Mittel zu prüfen.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Umsatzerlöse, die nach den Vertragsbestimmungen jedoch noch nicht verdient sind.

Die Zuschüsse beliefen sich im Jahr 2009 auf 55.667 € (2008: 20.153 €).

S) AUFWENDUNGEN

SA) HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der umgesetzten Leistung und den Anschaffungskosten der weiterverkauften Handelswaren.

SB) PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN

Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 schreibt vor, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen. Der Personalaufwand aus Aktienoptionen belief sich für das Gesamtjahr 2009 auf 1.743.344 € (2008: 1.039.035 €) und wurde in der Berichtsperiode unter den Herstellungskosten, den Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung sowie den Kosten für Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

SC) ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen sind über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß SIC-15 sind alle Anreizvereinbarungen in Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands zu erfassen. Die Summe der Erträge aus Anreizvereinbarungen ist während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abzusetzen.

T) ZINSERTRAG

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

U) ZINSAUFWAND

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

V) ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem die Steuern mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten in Zusammenhang stehen, wobei die Ertragsteuern dann ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden.

Die laufenden Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten, und verrechnet mit Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die sich mit temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz befasst. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und wenn sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und -erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steuern sind nur in der Höhe als Vermögenswert zu bilanzieren, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steuern sind in dem Maße zu kürzen, in dem der Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

W) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den den Stammaktionären der Gesellschaft zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag durch die gewichtete Zahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag und die gewichtete Zahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien noch um den möglichen Verwässerungseffekt aller an das Management und Mitarbeiter ausgegebenen verwässernden Stammaktien aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen bereinigt.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009) angewendet. IFRS 8 ersetzt IAS 14 und bringt die Zwischenberichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Disclosures about segments of an enterprise and related information“. Der neue Standard schreibt einen „Management Approach“ vor, nach dem die Segmentinformationen auf der gleichen Basis wie die interne Berichterstattung zu erfolgen haben. Zum 30. Juni 2009 wurde im Konzern das dritte Geschäftssegment Therapeutische Antikörper – Proprietary Development implementiert. Die entsprechenden Segmentinformationen des Vorjahres wurden anhand angemessener Umlageschlüssel angepasst.

Ein Geschäftssegment ist eine Teilaktivität eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse erzielen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden gemäß einer Konzernrichtlinie auf der Basis des „dealing at arm’s length“ im Fremdvergleich ermittelt.

Der Konzern besteht aus den folgenden drei Geschäftssegmenten:

PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von menschlichen Antikörpertherapeutika. Die Gesellschaft vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Dieses Segment vereint alle die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper betreffenden Aktivitäten unter seinem Dach. Gegenwärtig sind dies die beiden Leitwirkstoffe MOR103 und MOR202 aus dem firmeneigenen Produktportfolio. Selbst entwickelte Wirkstoffe können – sobald sie ein Entwicklungsstadium erreicht haben, in dem der Nachweis der klinischen Wirksamkeit erbracht ist – an Dritte auslizenzieren werden.

ABD SEROTEC

Das Geschäftssegment Abd Serotec erweitert die Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungs- und Diagnostikzwecken. Es verwertet die HuCAL-Technologie zur maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für seine Kunden. Darüber hinaus erwirtschaftet das Segment Umsätze aus Katalog-Antikörpern und der Herstellung von Antikörpern in industriellen Mengen.

SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Bei den Segmentübergreifenden Angaben beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen betreffen den Standort der Vermögenswerte.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Partnered Discovery		Proprietary Development	
	2009	2008	2009	2008
UMSATZERLÖSE, GESAMT	61.669	54.323	1.012	0
Umsatzerlöse, extern	61.669	54.323	1.012	0
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	22.094	19.888	19.297	8.860
Herstellungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.170	18.994	19.178	8.860
Aufwendungen, intersegmentär	924	894	119	0
SEGMENTERGEBNIS	39.575	34.435	- 18.285	- 8.860
Finanzerträge	0	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Sonstige Erträge	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	0	0	0	0
Aufwand aus Ertragsteuern	0	0	0	0
JAHRESÜBERSCHUSS	0	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	9.499	2.216	1.160	820
Langfristige Vermögenswerte	10.320	12.938	5.450	3.268
SEGMENTAKTIVA GESAMT	19.819	15.154	6.610	4.088
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.210	18.016	3.008	1.702
Langfristige Verbindlichkeiten	5.579	11.193	0	0
Eigenkapital				
SEGMENTPASSIVA GESAMT	17.789	29.209	3.008	1.702
Investitionen	1.525	2.507	841	380
Abschreibungen	2.470	2.994	823	221

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

	AbD Serotec		Nicht zugeordnet		Konsolidierung		Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	19.386	18.216	0	0	- 1.043	- 894	81.024	71.645
	18.343	17.322	0	0	0	0	81.024	71.645
	1.043	894	0	0	- 1.043	- 894	0	0
	18.371	17.852	10.903	9.516	- 1.043	- 894	69.622	55.222
	6.744	7.138	0	0	0	0	6.744	7.138
	11.627	10.714	10.903	9.516	0	0	62.878	48.084
	0	0	0	0	- 1.043	- 894	0	0
	1.015	364	- 10.903	- 9.516	0	0	11.402	16.423
	0	0	0	0	0	0	2.002	2.508
	0	0	0	0	0	0	9	6
	0	0	0	0	0	0	372	923
	0	0	0	0	0	0	733	1.862
	0	0	0	0	0	0	13.034	17.986
	0	0	0	0	0	0	4.070	4.833
	0	0	0	0	0	0	8.964	13.153
	9.024	8.811	135.909	138.268	0	0	155.592	150.115
	31.814	32.406	2.915	4.565	0	0	50.499	53.177
	40.838	41.217	138.824	142.833	0	0	206.091	203.292
	3.818	2.867	5.216	4.818	0	0	24.252	27.403
	905	1.019	1.420	1.690	0	0	7.904	13.902
			173.935	161.987			173.935	161.987
	4.723	3.886	180.571	168.495	0	0	206.091	203.292
	783	475	682	523	0	0	3.831	3.885
	1.128	1.222	922	806	0	0	5.343	5.243

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Als Ausgleich für therapeutische Umsatzerlöse aus Verträgen, die ursprünglich durch das Segment AbD Serotec initiiert wurden, leistete das Segment Partnered Discovery aufgrund eines Umsatzverteilungsvertrags, der in 2007 zwischen den beiden Segmenten geschlossen wurde, eine Ausgleichsgebühr an das Segment AbD Serotec in Höhe von 0,9 Mio. € im Jahr 2009 (2008: 0,9 Mio. €). Im Jahr 2009 wurde eine Wertminderung aus Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung im Segment AbD Serotec ergebniswirksam erfasst. Im Vorjahr waren Wertminderungen aus Vermögenswerten in Höhe von 0,4 Mio. € im Segment Partnered Discovery und 0,5 Mio. € im Segment AbD Serotec ergebniswirksam erfasst worden.

Die wichtigsten Kunden des Konzerns betreffen das Segment Partnered Discovery. Der Anteil des bedeutendsten Kunden am Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug am 31. Dezember 2009 9,0 Mio. € (2008: 1,8 Mio. €).

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T €	2009	2008
Deutschland	6.865	5.314
Europa und Asien	58.099	48.338
USA und Kanada	14.807	16.390
Sonstige	1.253	1.603
GESAMT	81.024	71.645

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des Konzernvermögens:

in T €	2009	2008
Deutschland	197.405	194.126
Großbritannien	7.329	7.414
USA	1.357	1.753
GESAMT	206.091	203.293

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzerninvestitionen:

in T €	2009	2008
Deutschland	3.520	3.696
Großbritannien	290	147
USA	21	42
GESAMT	3.831	3.885

3 LIQUIDE MITTEL

in T €	2009	2008
Bankguthaben und Kassenbestände	41.255	40.114
Termingelder	883	842
Zweckgebundene Finanzmittel	-883	-842
LIQUIDE MITTEL	41.255	40.114

Die zweckgebundenen Finanzmittel von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) sind Mietkautionen für die Gebäude an den Hauptsitzen in München und in Oxford.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

4 FINANZANLAGEN

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

in T €	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter Holding-		Realisierter Holdinggewinn	Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust		
31. DEZEMBER 2009						
DB Money Cash	täglich	89.354	4.719	0	0	94.073
Zweckgebundene Finanzmittel						- 189
GESAMT						93.884
31. DEZEMBER 2008						
DB Money Cash	täglich	92.073	5.786	0	0	97.859
Zweckgebundene Finanzmittel						- 107
GESAMT						97.752

Der unrealisierte Holding-Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 4.718.984 € zum 31. Dezember 2009 und 5.785.889 € zum 31. Dezember 2008 wurde als separate Position im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2009 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn von 1.717.095 € aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2008: 1.022.873 €). Bei den 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) zweckgebundenen Finanzmitteln handelt es sich um eine geleistete Mietkaution.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzinstrumente werden in der Ziffer 11* dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

5 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2009 und 2008 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 1.757.338 € bzw. 971.686 €.

6 SONSTIGE FORDERUNGEN

Gemäß der Kurssicherungspolitik der Gesellschaft werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf Kurssicherungsbedarf geprüft. Diese Derivative werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen.

Am 31. Dezember 2009 bestanden keine offenen Options- oder Terminverträge. Am Anfang des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft neun Optionsverträge mit Fälligkeitsterminen im Geschäftsjahr 2009 und einem realisierten Verlust in Höhe von 0,1 Mio. € (2008: Verlust von 0,04 Mio. €) abgeschlossen. Realisierte Verluste wurden als sonstiger Aufwand erfasst.



SIEHE S. 79

**7 RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUER-
FORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE
VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE**

Sowohl die kurzfristige als auch die langfristige aktive Rechnungsabgrenzung bestanden zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Sublizenzen in Höhe von 0,3 Mio. € (2008: 0,2 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 2,2 Mio. € (2008: 1,7 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 0,8 Mio. € (2008: 1,1 Mio. €), die hauptsächlich Forderungen aus einbehaltenem Zinsabschlag auf Kapitalerträge umfassten.

Vorräte in Höhe von 4,0 Mio. € (2008: 3,5 Mio. €) lagerten vor allem an den Standorten Oxford, Großbritannien, und Raleigh, USA, sowie Martinsried, Deutschland. Zum Bilanzstichtag enthielten die Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren in Höhe von 2,0 Mio. € (2008: 2,8 Mio. €), unfertige Erzeugnisse in Höhe von 0,1 Mio. € (2008: 0,1 Mio. €) und Fertigerzeugnisse in Höhe von 1,9 Mio. € (2008: 0,6 Mio. €). Die Wertberichtigung auf Vorräte belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 2,2 Mio. € (2008: 1,6 Mio. €) und ist in den Herstellungskosten enthalten. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Bestandsveränderungen der unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse in Höhe von 5,2 Mio. € (2008: 5,4 Mio. €) unter den Herstellungskosten erfasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

8 SACHANLAGEN

in T €	Grundstücke und Gebäude	Büro- und Laborausstattung	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2009	813	9.096	2.184	12.093
Zugänge	0	2.418	168	2.586
Abgänge	0	-9	-32	-41
Währungseffekte	56	37	19	112
31. DEZEMBER 2009	869	11.542	2.339	14.750
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2009	161	6.427	1.538	8.126
Jahresabschreibung	54	1.356	207	1.617
Wertberichtigungen	0	2	5	7
Abgänge	0	-11	-26	-37
Währungseffekte	11	19	10	40
31. DEZEMBER 2009	226	7.793	1.734	9.753
Buchwerte				
1. JANUAR 2009	652	2.669	646	3.967
31. DEZEMBER 2009	643	3.749	605	4.997
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2008	1.074	7.906	2.116	11.096
Zugänge	0	1.482	160	1.642
Abgänge	0	-112	0	-112
Währungseffekte	-261	-180	-92	-533
31. DEZEMBER 2008	813	9.096	2.184	12.093
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2008	137	5.404	1.326	6.867
Jahresabschreibung	57	1.200	249	1.506
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-108	0	-108
Währungseffekte	-33	-69	-37	-139
31. DEZEMBER 2008	161	6.427	1.538	8.126
Buchwerte				
1. JANUAR 2008	937	2.502	790	4.229
31. DEZEMBER 2008	652	2.669	646	3.967

Zum 31. Dezember 2009 waren Grundstücke und Gebäude in Poole, UK, im Wert von 771.798 € als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft (2008: € 722,036).

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2009	2008
Kosten für Forschung und Entwicklung	1.013	917
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	526	496
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	7	0
Herstellungskosten	83	103
GESAMT	1.629	1.516

Zum 31. Dezember 2009 waren die Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung und wurden im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	Patente	Lizenzen	Software	Know-how und Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2009	3.986	24.381	2.595	4.905	26.672	62.539
Zugänge	162	736	347	0	0	1.245
Abgänge	0	-367	0	0	0	-367
Währungseffekte	0	31	13	202	70	316
31. DEZEMBER 2009	4.148	24.781	2.955	5.107	26.742	63.733
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2009	2.787	9.003	1.931	2.412	0	16.133
Jahresabschreibung	571	2.341	302	497	0	3.711
Wertberichtigungen	0	0	0	31	0	31
Abgänge	0	-350	0	0	0	-350
Währungseffekte	0	7	10	82	0	99
31. DEZEMBER 2009	3.358	11.001	2.243	3.022	0	19.624
Buchwerte						
1. JANUAR 2009	1.199	15.378	664	2.493	26.672	46.406
31. DEZEMBER 2009	790	13.780	712	2.085	26.742	44.109
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2008	3.955	22.815	2.281	5.960	26.954	61.965
Zugänge	103	1.743	398	0	0	2.244
Abgänge	-72	-48	-28	0	0	-148
Währungseffekte	0	-129	-56	-1.055	-282	-1.522
31. DEZEMBER 2008	3.986	24.381	2.595	4.905	26.672	62.539
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2008	2.361	6.384	1.649	2.273	0	12.667
Jahresabschreibung	498	2.339	305	492	0	3.634
Wertberichtigungen	0	350	0	0	0	350
Abgänge	-72	-46	-2	0	0	-120
Währungseffekte	0	-24	-21	-353	0	-398
31. DEZEMBER 2008	2.787	9.003	1.931	2.412	0	16.133
Buchwerte						
1. JANUAR 2008	1.594	16.431	632	3.687	26.954	49.298
31. DEZEMBER 2008	1.199	15.378	664	2.493	26.672	46.406

Der Abschreibungsaufwand ist in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2009	2008
Kosten für Forschung und Entwicklung	2.914	2.938
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	31	350
Kosten für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	648	629
Herstellungskosten	159	160
GESAMT	3.752	4.077

Zum 31. Dezember 2009 wurde eine Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung im Segment AbD Serotec ergebniswirksam erfasst (2008: Wertberichtigung von 0,4 Mio. € im Segment Partnered Discovery).

Zum 31. Dezember 2009 waren die Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung und wurden im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen.

10 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Gesellschaft hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffer 3* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Zum 31. Dezember 2009 und 2008 verfügte die Gesellschaft über zweckgebundene Finanzmittel von 1,1 Mio. € bzw. 0,9 Mio. € für ausgereichte Garantien und von 32.670 € bzw. 48.670 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

11 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Am 31. Dezember 2009 bestanden die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerte aus den gewerblich genutzten Immobilien (Segment AbD Serotec) der Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien, mit einem Nettobuchwert von 771.798 € (2008: 722.036 €). Maßnahmen zur Veräußerung der Immobilien wurden ergriffen und werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres zum Verkauf führen. Eine externe unabhängige Immobiliengesellschaft, die über die erforderliche fachliche Qualifikation sowie aktuelle Erfahrungen mit Standort und Art der zu bewertenden Immobilien verfügt, hat die Immobilien im vierten Quartal 2009 bewertet. Wertberichtigungen wurden für das Geschäftsjahr 2009 nicht identifiziert. Aufgrund des Preisrückgangs am Immobilienmarkt und der Neubewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten war zum 31. Dezember 2008 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Wertminderungsaufwand von 0,5 Mio. € erfasst worden.

12 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Zum 31. Oktober 2009 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert wie von IAS 36 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Auf der Basis des Segments AbD Serotec als der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde der Nutzungswert erheblich höher eingestuft als der Buchwert. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse erstellt. Der Ermittlung des Nutzungswerts auf der Grundlage einer aktualisierten Prognose der Finanzmittelflüsse für die nächsten fünf Jahre lagen folgende Annahmen zu Grunde: ein Betafaktor von 1,1, ein Ertragsteuersatz von 36%, ein WACC von 8,92% und eine konservative Wachstumsrate der ewigen Rente von 3%. Die Projektion der Zahlungsströme basiert auf internen und externen Quellen und geht von einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate der Umsatzerlöse von ca. 12% aus. Die Sensitivitätsanalyse wurde mit unterschiedlichen Annahmen und Variablen erstellt. Bei einem Rückgang der Wachstumsrate der ewigen Rente von 3% auf 0% bzw. einem Abschlag auf die zukünftigen Finanzmittelflüsse von 20% wurde kein Abwertungsbe-



SIEHE S. 86

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

darf identifiziert. Der Buchwert entspricht dem Nutzungswert, falls der WACC auf 11 % steigt. Die getroffenen Annahmen entsprechen der Einschätzung des Managements im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung und beruhen sowohl auf internen Planungsszenarien als auch auf externen Quellen.

13 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

in T €	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	831	1.216
Abgegrenzte Aufwendungen	12.725	9.802
Sonstige Verbindlichkeiten	550	598
GESAMT	14.106	11.616

In den abgegrenzten Aufwendungen sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 3,9 Mio. € (2008: 2,9 Mio. €) enthalten. Die abgegrenzten Aufwendungen enthielten auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 2,9 Mio. € (2008: 2,3 Mio. €), externe Laborleistungen von 2,3 Mio. € (2008: 1,3 Mio. €), Lizenzzahlungen von 3,3 Mio. € (2008: 2,4 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,1 Mio. € (2008: 0,3 Mio. €), Prüfungs- und sonstige damit verbundene Honorare von 0,2 Mio. € (2008: 0,2 Mio. €) sowie 0,1 Mio. € für Rechtsberatung (2008: 0,3 Mio. €).

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2009 wurde ihr Aufsichtsrat ermächtigt, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer zu bestellen. Die Prüfungsgesellschaft und ihre Partnerunternehmen innerhalb des weltweiten KPMG-Netzwerks erhielten von MorphoSys im Geschäftsjahr 2009 und 2008 Vergütungen in Höhe von 249.667 € und 207.887 € einschließlich Prüfungshonorare von 239.898 € (2008: 193.199 €), Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen von 9.000 € (2008: 13.970 €), Honorare für Steuerberatung von 0 € (2008: 0 €) und Honorare für sonstige Leistungen von 768 € (2008: 718 €). In diesen Zahlen sind Rückstellungen für Prüfungshonorare von 141.807 € (2008: 166.019 €) enthalten. In den Prüfungsgebühren des Jahres 2008 war die Auflösung einer nicht in Anspruch genommenen Rückstellung für Prüfungshonorare in Höhe von 30.000 € enthalten.

In 2009 beliefen sich die Vergütungen von MorphoSys für die Prüfungsgesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen in der KPMG Europe LLP auf insgesamt 211.785 € (2008: 162.294 €) einschließlich Prüfungshonorare von 202.017 € (2008: 151.518 €), Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen von 9.000 € (2008: 10.059 €), Steuerberatung von 0 € (2008: 0 €) und sonstige Leistungen von 768 € (2008: 718 €).

14 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUER-VERBINDLICHKEITEN

Am 31. Dezember 2009 und 2008 verfügte die Gesellschaft über Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. € bzw. 1,0 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern, die zum 31. Dezember 2009 in Bezug auf ihre Höhe ungewiss waren und voraussichtlich in 2010 ausgeglichen werden.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt verändert:

in T €	01.01.2009	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2009
Steuern	882	999	412	42	1.427
Sonstige Verpflichtungen	118	8	0	83	43
GESAMT	1.000	1.007	412	125	1.470

15 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

Zusätzlich zu den im Lagebericht erläuterten Risiken hat der Konzern die nachfolgend aufgeführten Risiken identifiziert:

AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und US-Dollar. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei drei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten, die ihre Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und kann kein Risiko der Nichterfüllung erkennen.

Es ist Politik des Konzerns, alle Kunden mit dem Wunsch nach Zahlungszielen einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Forderungen gegen den wichtigsten Kunden des Konzerns beliefen sich auf 9,0 Mio. € zum 31. Dezember 2009 (2008: 1,8 Mio. €). Vom Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns entfielen zum Jahresende 2009 rund 80% auf diesen einzelnen Kunden. Überdies machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft 52%, 10% bzw. 3% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2009 aus. Am 31. Dezember 2008 hatten 43% des letztjährigen Bestands der Ge-

sellschaft an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2008 waren 50%, 7% bzw. 6% auf drei Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Segment AbD Serotec zum 31. Dezember 2009 und 2008 Wertberichtigungen in Höhe von 20.235 € bzw. 73.579 € erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geographischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in €	2009	2008
Europa und Asien	10.439.419	2.862.293
USA und Kanada	721.779	1.317.226
Sonstige	-4.639	31.739
GESAMT	11.156.559	4.211.258

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich wie folgt dar:

in €; Fälligkeit	2009 0 - 30 Tage	2009 30 - 60 Tage	2009 60 + Tage	2009 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.770.919	336.553	69.322	11.176.794
Wertberichtigung	0	0	- 20.235	- 20.235
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	10.770.919	336.553	49.087	11.156.559

in €; Fälligkeit	2008 0 - 30 Tage	2008 30 - 60 Tage	2008 60 + Tage	2008 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.703.447	443.967	137.423	4.284.837
Wertberichtigung	0	0	- 73.579	- 73.579
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	3.703.447	443.967	63.844	4.211.258

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine von und die zugehörigen Zahlungsmittelflüsse für Finanzverbindlichkeiten liegen innerhalb eines Jahres. Die an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Zu den derivativen Finanzinstrumenten sowie den Fälligkeiten und Beträgen der zugehörigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse verweisen wir auf [Ziffer 6*](#) dieses Anhangs zum Konzernabschluss.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen in Marktpreisen wie Währungskurse, Zinssätze und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist einem Währungsrisiko und einem Zinsrisiko ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISSIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro ab. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet ihm durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.



* SIEHE S. 87

Das Währungsrisiko des Konzerns setzt sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen:

31. Dezember 2009; in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	40.413.546	182.287	659.483	0	41.255.316
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	93.883.571	0	0	0	93.883.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.987.085	1.660.995	386.262	122.217	11.156.559
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	-319.985	-267.072	-330.213	-13.981	-931.251
GESAMT	142.964.217	1.576.210	715.532	108.236	145.364.195

31. Dezember 2008; in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	38.306.089	85.704	1.721.934	0	40.113.727
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	97.752.015	0	0	0	97.752.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.995.096	1.738.197	418.663	59.302	4.211.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	-1.149.401	-160.695	-345.065	-11.567	-1.666.728
GESAMT	136.903.799	1.663.206	1.795.532	47.735	140.410.272

Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2009 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze; 2008: Rückgang um 0,2 Mio. €). Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht (2008: Erhöhung um 0,2 Mio. €). Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem britischen Pfund zum 31. Dezember 2009 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze; 2008: Rückgang um 0,2 Mio. €). Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht (2008: Erhöhung um 0,2 Mio. €).

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse von USD/EUR und GBP/EUR im Vergleich zum Jahresdurchschnittskurs von 2008 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 0,4 Mio. € niedriger gewesen (2008: um 1,5 Mio. € höher).

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Das Risiko eines Rückgangs des Marktwerts ist jedoch aufgrund von Marktwert-

garantien der ausgebenden Banken begrenzt – neben der Tatsache, dass alle Finanzinstrumente in diesen Geldmarktfonds kurze Fälligkeiten haben. Diese Garantien werden halbjährlich erneuert. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Der Marktwert von markt-gängigen Wertpapieren bestimmt sich nach ihren notierten Marktpreisen (Hierarchielevel 1, notierte Preise in aktiven Märkten; siehe Ziffer 4* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Den Hierarchieebenen 2 und 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet. Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen. Weder in 2009 noch in 2008 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchie-Leveln der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

16 EIGENKAPITAL

Die Richtlinien des Vorstands der Gesellschaft zielen auf die Sicherung einer starken Eigenkapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens von Investoren, Geschäftspartnern und Kapitalmarkt und die Sicherung einer nachhaltigen zukünftigen Entwicklung. Die Richtlinien weichen nicht von den Grundsätzen der vergangenen Jahre ab.

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2009 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 22.660.557 €, eine Zunahme von 181.770 € gegenüber dem Stand von 22.478.787 € am 31. Dezember 2008. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Die Zunahme ist auf die Wandlung und die Ausübung von 181.770 an den Vorstand und an Mitarbeiter gewährten Optionen zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2008 hatte das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 22.478.787 € betragen. Die Zunahme der Aktienanzahl um 318.528 € bzw. 318.528 Aktien war das Ergebnis der Wandlung und Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und Optionen im Geschäftsjahr 2008.

Eigene Aktien beliefen sich am 31. Dezember 2009 unverändert zum Vorjahr auf 9.774 € (79.896 Aktien).

GENEHMIGTES KAPITAL

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital I war am 31. Dezember 2009 verglichen mit dem 31. Dezember 2008 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 8.864.103 neuen Aktien.

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital II war am 31. Dezember 2009 verglichen mit dem 31. Dezember 2008 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 2.216.025 neuen Aktien.

BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2009 wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 80.700 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 80.700 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung von Optionen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 101.070 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 101.070 € erhöht.

Im Jahr 2008 waren aus den Bedingten Kapitalien I, II, IV und V 15.495, 133.350, 75.783 bzw. 93.900 Aktien geschaffen worden. Das Grundkapital hatte sich dadurch um 15.495 €, 133.350 €, 75.783 € bzw. 93.900 € erhöht.

DIVIDENDEN

Dividenden dürfen ausschließlich auf der Grundlage des Bilanzgewinns des deutschen Einzelabschlusses der Gesellschaft (nach Abzug bestimmter Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Dieser Betrag unterscheidet sich aufgrund der Anpassungen des Konzernabschlusses an IFRS von der Summe aus Kapitalrücklage und Bilanzverlustvortrag im vorliegenden Konzernabschluss. Obwohl die Gesellschaft in ihrem deutschen Einzelabschluss für das Jahr 2009 ein zu versteuerndes Ergebnis auswies, ergab sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 kein Bilanzgewinn für eine Ausschüttung. Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Dividendenausschüttung hängt daher von ihrer zukünftigen Ertragsentwicklung ab.

KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2009 betrug die Kapitalrücklage 161.631.268 € (31. Dezember 2008: 158.523.363 €). Der Anstieg um insgesamt 3.107.905 € ergab sich aus dem Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.743.344 €. Ein weiterer Anstieg um 1.364.561 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen im Jahr 2009.

Im Jahr 2008 hatte sich die Kapitalrücklage um 3.147.020 € durch den Personalaufwand aus Aktienoptionen von 1.039.035 € und die Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2.107.985 € erhöht.

17 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Im Jahr 2009 wurden keine der in 2007 gewährten Schuldverschreibungen in Aktien gewandelt. Am 31. Dezember 2009 sind alle im Jahr 2007 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen verfallen. Der Nominalbetrag von jeweils 0,33 € wurde an die Betroffenen zurückgezahlt.

Im Jahr 2009 waren im Rahmen des 2002er Plans Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern weitere Wandelschuldverschreibungen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt worden. Am 1. April 2009 wurden 101.000 Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 12,81 € und entsprach dem Börsenkurs in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2009 und 2008:

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2008 AUSSTEHEND	237.195	17,05
Gewährt	0	0
Ausgeübt	- 75.783	14,71
Verfallen	- 12.552	18,06
Abgelaufen	- 8.400	14,71
AM 31. DEZEMBER 2008 AUSSTEHEND	140.460	18,37
AM 1. JANUAR 2009 AUSSTEHEND	140.460	18,37
Gewährt	101.000	12,81
Ausgeübt	0	0
Verfallen	- 2.000	12,81
Abgelaufen	- 140.460	18,37
AM 31. DEZEMBER 2009 AUSSTEHEND	99.000	12,81

Die am 31. Dezember 2009 und 2008 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 0 bzw. 140.460 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Wandelschuldverschreibungen belief sich am 31. Dezember 2008 auf 18,37 €.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2009:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
3,33 € - 9,99 €	0	0,00	0,00 €	0	0,00 €
10,00 € - 12,81 €	99.000	2,00	12,81 €	0	0,00 €
	99.000	2,00	12,81 €	0	0,00 €

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Eigenkapitalentwicklung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Anhang zum Konzernabschluss

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2008:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
3,33 € - 9,99 €	0	0,00	0,00 €	0	0,00 €
10,00 € - 18,37 €	140.460	1,00	18,37 €	140.460	18,37 €
	140.460	1,00	18,37 €	140.460	18,37 €

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Wandelschuldverschreibungen abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2009 und 2008 auf 263.938 € bzw. 0 €.

Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen wurde mithilfe des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 1,25%, einer Dividendenrendite von 0%, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 49,50% und einer erwarteten Laufzeit von zwei Jahren ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionswert der im Jahr 2009 gewährten Optionen wird demzufolge auf 3,62 € geschätzt.

18 AKTIENOPTIONEN

In den Jahren 2009 und 2008 wurden 80.700 bzw. 133.350 Optionen aus dem 1999er Plan ausgeübt. Davon entfielen 75.000 Optionen auf Mitglieder des Vorstands. Weitere Einzelheiten sind in der Ziffer 24* dieses Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

Im Jahr 2009 erhielten Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002. Am 1. April 2009 wurden Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands der MorphoSys AG 422.200 Optionen gewährt.

In den Jahren 2009 und 2008 wurden 101.070 bzw. 93.900 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt. Davon entfielen 73.695 Optionen auf Mitglieder des Vorstands. Weitere Einzelheiten sind in der Ziffer 24* dieses Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2009 und 2008:

	Aktien	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2008		
AUSSTEHEND	841.470	10,35
Gewährt	405.069	13,33
Ausgeübt	-243.045	5,46
Verfallen	-43.590	14,63
Abgelaufen	-1.350	5,83
AM 31. DEZEMBER 2008		
AUSSTEHEND	958.554	12,66
AM 1. JANUAR 2009		
AUSSTEHEND	958.554	12,66
Gewährt	422.200	12,81
Ausgeübt	-181.770	8,51
Verfallen	-46.997	13,69
Abgelaufen	0	0
AM 31. DEZEMBER 2009		
AUSSTEHEND	1.151.987	13,33

Am 31. Dezember 2009 und 2008 waren Aktienoptionen für 269.055 bzw. 292.950 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Aktienoptionen belief sich am 31. Dezember 2009 und 2008 auf 13,22 € bzw. 9,93 €.



* SIEHE S. 105

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durch- schnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durch- schnittlicher Ausübungspreis
3,63 € - 9,99 €	0	0,00	0,00 €	0	0,00 €
10,00 € - 12,99 €	543.224	3,39	12,30 €	117.180	10,45 €
13,00 € - 16,10 €	608.763	2,72	14,24 €	151.875	15,35 €
	1.151.987	3,04	13,33 €	269.055	13,22 €

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durch- schnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durch- schnittlicher Ausübungspreis
3,63 € - 9,99 €	91.200	0,74	6,58 €	91.200	6,58 €
10,00 € - 16,10 €	867.354	3,20	13,30 €	201.750	11,44 €
	958.554	2,97	12,66 €	292.950	9,93 €

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2009 und 2008 auf 1.472.534 € bzw. 1.039.036 €.

Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2009 gewährten Optionen wurde mithilfe des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 4,00 %, einer Dividendenrendite von 0 %, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 46 % und einer erwarteten Laufzeit von 3,0 Jahren ermittelt. Für die im Jahr 2008 gewährten Aktienoptionen hatten die folgenden Annahmen zu Grunde gelegen: risikofreier Zinssatz von 3,57 %, Dividendenrendite von 0 %, erwartete Volatilität von 43 % und die gleiche Optionslaufzeit wie in 2009. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionspreis der in den Jahren 2009 und 2008 gewährten Optionen wird auf 4,51 € bzw. 4,39 € geschätzt.

Optionsbewertungsmodelle beruhen in starkem Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Ermittlung des theoretischen Optionspreises erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Manage-

ments nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den theoretischen Optionspreis der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

19 PERSONALAUFWAND

in T €	2009	2008
Löhne und Gehälter	21.339	17.779
Sozialversicherungsabgaben	3.297	2.609
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.736	1.039
Zeitpersonal (extern)	112	87
Sonstige	1.364	1.023
GESAMT	27.848	22.537

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Eigenkapitalentwicklung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Anhang zum Konzernabschluss

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2009 betrug 376 (2008: 312). Von den 413 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Bilanzstichtag waren 257 (31. Dezember 2008: 191) in der Forschung und Entwicklung sowie 156 (31. Dezember 2008: 143) in Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2009 waren 217 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery, 56 im Segment Proprietary Development und 140 im Segment AbD Serotec beschäftigt (31. Dezember 2008: 201 in den Segmenten Therapeutische Antikörper und 133 im Segment AbD Serotec). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich in 2009 auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

20 NICHT-OPERATIVE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die nicht-operativen Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008
Zinserträge	285	1.486
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.717	1.023
Finanzerträge	2.002	2.509
Zinsaufwendungen	- 10	- 6
Finanzaufwendungen	- 10	- 6
Währungsgewinne	274	667
Sonstige Erträge	99	256
Sonstige Erträge	373	923
Währungsverluste	- 468	- 1.635
Verlust aus Währungsabsicherung	- 126	- 39
Sonstige Aufwendungen	- 138	- 188
Sonstige Aufwendungen	- 732	- 1.862
GESAMT	1.633	1.564

Die Darstellung wurde im Vergleich zum Vorjahr verbessert und die entsprechenden Vorjahreswerte werden gemäß der Klassifizierung in 2009 ausgewiesen.

21 ERTRAGSTEUERN

Die Gesellschaft und ihre deutschen verbundenen Unternehmen MorphoSys IP GmbH und MorphoSys AbD GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Die Körperschaftsteuer (15%), der Solidaritätszuschlag (5,5%) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5%) blieben unverändert gegenüber dem Vorjahr. Für die ausländischen Tochtergesellschaften von MorphoSys gelten Ertragsteuersätze von 28% in Großbritannien bzw. 39% in den USA.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2009	2008
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: 51 T €; 2008: -107 T €)	- 2.572	- 2.029
Latenter Steueraufwand	- 1.498	- 2.803
Gesamter Steueraufwand	- 4.070	- 4.832
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	- 1.348	- 1.622

Latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem die betreffenden Steuervorteile mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Am 31. Dezember 2008 hatte die Gesellschaft aktive latente Steuern von netto 1,6 Mio. € aufgrund der für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 erwarteten Geschäftsentwicklung bilanziert. In 2009 wurden diese aktiven latenten Steuern vollständig aufgelöst aufgrund der Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen von 1,0 Mio. € und in Höhe von 0,6 Mio. € aufgrund der Veränderung der temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz.

Die nachfolgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2009 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2008: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag von zusammen 15,83% zuzüglich der effektiven Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300% für die kommunale Gewerbesteuer von 10,50%.

in T €	2009	2008
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	13.034	17.986
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
ERWARTETE ERTRAGSTEUER	- 3.432	- 4.736
URSACHEN DER STEUEREFFEKTE		
Latente Steuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0	319
Aktienbasierte Vergütung	- 464	- 274
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	- 116	- 102
Steuerfreie Beträge	0	57
Änderung von Steuersätzen	1	9
Steuern für Vorjahre	- 75	101
Sonstige Effekte	16	- 206
EFFEKTIVE ERTRAGSTEUERN	- 4.070	- 4.832

Am 31. Dezember 2009 war der verbliebene Verlustvortrag für Körperschaftsteuer bzw. für Gewerbesteuer vollständig verbraucht. Im Unternehmen wurde eine steuerliche Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2007 durchgeführt. Es wird erwartet, dass die Verlustvorträge in der erfassten Höhe bestätigt werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T €	Aktive latente Steuern 2009	Aktive latente Steuern 2008	Passive latente Steuern 2009	Passive latente Steuern 2008
Immaterielle Vermögenswerte	689	1.397	1.677	1.838
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	41	25
Grundstücke	0	0	0	0
Gebäude	0	0	0	0
Sonstige Labor-, Büro- und Geschäftsausstattung	8	0	0	0
Vorräte	220	58	0	0
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Eigene Aktien	3	3	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0	0	1
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	0	1.243	1.523
Sonstige Rückstellungen	0	0	5	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1	1	5
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Steuerliche Verluste	19	1.117	0	0
	941	2.576	2.967	3.397

Aufgrund der steuerlichen Organschaft der MorphoSys AG und der MorphoSys IP GmbH wurden aktive und passive latente Steuern in Höhe von 0,7 Mio. € bilanziell verrechnet (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Passive latente Steuern in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) wurden direkt im Eigenkapital erfasst; dieser Betrag steht im Zusammenhang mit der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten.

22 ERGEBNIS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2009 von 8.964.095 € (2008:13.153.353 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2009: 22.464.757; 2008: 22.216.677).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt:

	2009	2008
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	22.478.787	22.160.259
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	- 79.896	- 80.196
Effekt der Aktienausgabe im Januar	12.938	7.188
Effekt der Aktienausgabe im Februar	0	5.118
Effekt der Aktienausgabe im März	0	51.375
Effekt der Aktienausgabe im April	0	5.322
Effekt der Aktienausgabe im Mai	0	3.768
Effekt der Aktienausgabe im Juni	0	14.139
Effekt der Aktienausgabe im Juli	12.295	2.577
Effekt der Aktienausgabe im August	24.843	39.567
Effekt der Aktienausgabe im September	5.569	3.063
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	4.400	27
Effekt der Aktienausgabe im November	5.821	2.121
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	0	2.349
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	22.464.757	22.216.677

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien der Gesellschaft aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie):

	2009	2008
Zähler		
Jahresüberschuss (in €)	8.964.095	13.153.353
Nenner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	22.464.757	22.216.677
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	81.535	110.240
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	12.872	0
NENNER GESAMT	22.559.164	22.326.917
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	0,40	0,59
Verwässert	0,40	0,59

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

23 MIETVERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 belief sich der Mietaufwand auf 2.238.004 € bzw. 1.887.430 €. Im Januar 2004 hatte MorphoSys den bestehenden Leasingvertrag für ihre Liegenschaften geändert. Der neue Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis Juli 2011. Die jährliche Erhöhung der Mietrate wird dem Verbraucherindex für Deutschland entsprechend festgelegt.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	2009	2008
bis zu 1 Jahr	3.743	2.958
1 – 5 Jahre	4.360	4.058
mehr als 5 Jahre	2.732	3.488
GESAMT	10.835	10.504

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 auf insgesamt rund 3,575,262 € bzw. 3,208,165 €.

24 EVENTUALSCHULDEN

Der Geschäftsleitung sind keine Vorgänge bekannt, die für die Gesellschaft zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

25 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern seiner Geschäftsleitung und seines Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat die Gesellschaft dem Vorstand Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Vorstand und Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:

AKTIEN

	01.01.2009	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2009
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	406.383	10.002	0	0	416.385
Dave Lemus	300	5.100	0	0	5.400
Dr. Arndt Schottelius	0	500	0	0	500
Dr. Marlies Sproll	105	0	0	0	105
GESAMT	406.788	15.602	0	0	422.390
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	7.500	0	0	0	7.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	7.290	0	0	0	7.290
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	16.809	0	0	0	16.809

Die Vergütungen sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat bestanden aus einer fixen und einer variablen Komponente sowie aus sonstigen Entschädigungen. Sofern keine Wiederernennung erfolgt bzw. das Dienstverhältnis nicht verlängert wird, hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresfixgehalts. Im Jahr 2009 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 374.333 € (2008: 292.500 €). Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

VORSTAND

in €	Feste Vergütung		Variable Vergütung*		Sonstige Vergütungen		Gesamtvergütung	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Dr. Simon E. Moroney	356.011	343.125	192.246	164.700	124.198	105.246	672.455	613.071
Dave Lemus	250.375	241.313	135.203	115.830	141.055	129.167	526.633	486.310
Dr. Arndt Schottelius	220.000	1.222	118.800	0	84.513	123.893	423.313	125.115
Dr. Marlies Sproll	241.164	231.660	130.229	111.197	87.963	75.689	459.356	418.546
GESAMT	1.067.550	817.320	576.478	391.727	437.728	433.995	2.081.756	1.643.042

* Änderung in der Darstellung: In vorangegangenen Jahren wurden Bonuszahlungen in dem Geschäftsjahr ausgewiesen, in denen sie ausbezahlt wurden. Dies wurde im Geschäftsjahr 2009 geändert. Die gezeigten Gesamtvergütungszahlen für 2009 und 2008 enthalten nun die entsprechenden Bonusaufwendungen für 2009 und 2008. Der Bonus für das Jahr 2009 wird erst im März 2010 ausbezahlt.

AUFSICHTSRAT

in €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Gesamtvergütung	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Dr. Gerald Möller	57.000	57.000	40.722	21.500	97.722	78.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	43.278	42.000	27.778	9.500	71.056	51.500
Dr. Walter Blättler	29.556	27.000	11.000	10.500	40.556	37.500
Dr. Daniel Camus	28.500	28.500	28.333	13.500	56.833	42.000
Dr. Metin Colpan	28.500	28.500	21.333	9.500	49.833	38.000
Dr. Geoffrey N. Vernon	30.000	30.000	28.333	15.000	58.333	45.000
GESAMT	216.834	213.000	157.499	79.500	374.333	292.500

Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats virtuelle Aktienoptionen („phantom stocks“) gewährt worden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hatte 2.500, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 2.000 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats hatten jeweils 1.500 Aktienwertsteigerungsrechte („stock appreciation rights“) erhalten. Diese virtuellen Aktienoptionen

wurden in 2009 ausgeübt; ein Betrag von 80.000 € ist in der variablen Vergütung enthalten.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Eigenkapitalentwicklung
Konzern-Kapitalflussrechnung
Anhang zum Konzernabschluss

26 CORPORATE GOVERNANCE

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Erklärung wurde am 23. Dezember 2009 auf der [Internetseite der Gesellschaft*](#) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

27 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-ABKOMMEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen. In der Mehrzahl der Fälle sind Einmalzahlungen, jährliche Lizenzgebühren für den Zugang zu MorphoSys' Technologien, entwicklungsabhängige Zahlungen sowie umsatzabhängige Tantiemen auf Produkte feste Bestandteile der Vereinbarung. Im Folgenden sind die Abkommen kurz beschrieben, die spürbare finanzielle Auswirkungen gehabt haben bzw. in zukünftigen Geschäftsjahren haben könnten (in alphabetischer Reihenfolge).

ASTELLAS PHARMA, INC.

MorphoSys und Astellas Pharma Inc. haben im März 2007 ein Lizenzabkommen für den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im Februar 2008 hat sich Astellas für eine Erweiterung der gegenwärtigen Kooperation zwischen den beiden Unternehmen um weitere vier Jahre bis 2012 entschieden.

Im Juli 2008 hat Astellas im Rahmen der laufenden Vereinbarungen zwischen beiden Unternehmen zum Technologietransfer eine bereits bestehende Option zur Nutzung der RapMAT-Technologie von MorphoSys für die schnellere Optimierung von Antikörpern ausgeübt. Als Folge erhält MorphoSys neben den Nutzungsgebühren für die HuCAL-Plattform zusätzliche jährliche Nutzungsgebühren für die RapMAT-Technologie.

BAYER SCHERING PHARMA AG

Die laufende Zusammenarbeit mit der Bayer Schering Pharma AG wurde Ende 2007 eingestellt. Derzeit befinden sich mehrere therapeutische Antikörperprogramme in der Entwicklung und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Im September 2009 gab MorphoSys bekannt, dass Bayer Schering Pharma alle notwendigen Anträge für den Start einer klinischen Studie der Phase 1 mit einem HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff im Bereich Krebserkrankungen eingereicht hat. Dies löste eine klinische Meilensteinzahlung an MorphoSys aus.

BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA GMBH & CO. KG

Im Februar 2003 haben MorphoSys und Boehringer Ingelheim eine erste Kooperation im Bereich therapeutischer Antikörper vereinbart. Im März 2005 erfolgte die Erweiterung der bestehenden Zusammenarbeit bei Forschungs- und therapeutischen Anwendungen.

Im Juli 2008 hat Boehringer Ingelheim im Rahmen der laufenden Vereinbarungen zwischen beiden Unternehmen zum Technologietransfer eine bereits bestehende Option zur Nutzung der [RapMAT-Technologie*](#) von MorphoSys für die schnellere Optimierung von Antikörpern ausgeübt. Als Folge erhält MorphoSys neben den Nutzungsgebühren für die HuCAL-Plattform zusätzliche jährliche Nutzungsgebühren für die RapMAT-Technologie.

CENTOCOR ORTHO BIOTECH, INC.

Die laufende Zusammenarbeit mit Centocor Ortho Biotech Inc. (vormals: Centocor, Inc.), eine 100 %ige Tochtergesellschaft des US-amerikanischen Pharmaunternehmens Johnson & Johnson, wurde Ende 2007 eingestellt. Derzeit befinden sich einige therapeutische Antikörperprogramme gegen mehrere Krankheiten in unterschiedlichen Entwicklungsstufen und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Der im Rahmen dieser Zusammenarbeit am weitesten fortgeschrittene Antikörper befindet sich in zwei Phase 2-Studien in einer immunologischen Indikation und im Bereich Onkologie. Im Juni 2009 gab MorphoSys bekannt, dass Centocor Ortho Biotech alle notwendigen Anträge für den Start einer klinischen Studie der Phase 1 mit einem neuen HuCAL-basierten Antikörper im Bereich Entzündungen eingereicht hat. Dies löste eine klinische Meilensteinzahlung an MorphoSys aus.

DAIICHI SANKYO COMPANY LTD.

Im März 2006 haben MorphoSys und Sankyo Company Limited (Teil der gemeinsamen Holding Daiichi Sankyo Company, Limited) ein Lizenzabkommen geschlossen und eine Zusammenarbeit im Bereich therapeutischer Antikörper für zunächst zwei Jahre mit einer Option zur Verlängerung um bis zu weitere drei Jahre vereinbart. Im März 2008 wurde die Kooperation bis März 2011 verlängert, was eine zusätzliche Vorauszahlung auslöste.

Im Oktober 2009 gab MorphoSys die Unterzeichnung einer neuen Allianz mit Daiichi Sankyo zur Erforschung und Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen Krankenhausinfektionen bekannt. Daiichi Sankyo ist damit der erste therapeutische Partner für MorphoSys, der auf der [Antikörperbibliothek*](#) HuCAL PLATINUM basierende Medikamentenforschung gegen Infektionskrankheiten betreibt. Daiichi Sankyo hat darüber hinaus zugestimmt, die Entwicklung bestimmter,



WEITERE INFOS UNTER
WWW.MORPHOSYS.DE



SIEHE GLOSSAR S. 124

für Infektionskrankheiten spezifische Technologien bei MorphoSys zu finanzieren, die zur Identifikation der wirksamsten Antikörper-basierenden Medikamente eingesetzt werden.

ELI LILLY AND COMPANY

Das im September 2005 mit Eli Lilly and Company geschlossene therapeutische Lizenzabkommen war Teil der Beilegung eines von Applied Molecular Evolution, einer Tochtergesellschaft von Eli Lilly, angestrebten Patentprozesses und wurde im dritten Quartal 2009 beendet. Allerdings wird die Geschäftsbeziehungen zu Eli Lilly im Forschungsbereich mit AbD Serotec fortgeführt.

F. HOFFMANN-LA ROCHE AG

Im September 2000 haben MorphoSys und F. Hoffmann-La Roche die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von menschlichen therapeutischen Antikörpern gegen ein von Roche benanntes biologisches Zielmolekül gegen Alzheimer bekannt gegeben. Im Jahr 2009 hat Roche die klinische Erprobung des auf HuCAL basierenden Antikörperprogramms R1450/Gantenerumab in einem europäischen Phase 1-Studienprogramm an Alzheimer-Patienten abgeschlossen.

Aufbauend auf der bestehenden Zusammenarbeit bei Alzheimer haben MorphoSys und Roche im März 2006 eine neue Kooperation zur Entwicklung neuartiger therapeutischer Krebs-Antikörper bekannt gegeben.

GALAPAGOS NV

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos NV den Abschluss einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Knochen- und Gelenkerkrankungen wie etwa rheumatoider Arthritis, Osteoporose und Osteoarthritis zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln.

Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenziert. Beide Partner stellen im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und ihre Expertise zur Verfügung. Zusätzlich wird Galapagos zu seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform für die Erforschung neuer Zielmoleküle auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation einbringen, die mit Knochen- und Gelenkerkrankungen in Verbindung gebracht werden.

MorphoSys wird seine HuCAL-Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung stellen. Gemäß den Vertragsvereinbarungen teilen sich Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie alle zukünftigen Umsätze zu gleichen Teilen.

GENEFONTIER CORPORATION

Im Rahmen einer im Jahr 2007 unterzeichneten Vereinbarung nutzt GeneFrontier die HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek von MorphoSys zur Herstellung neuartiger HuCAL-Antikörper gegen Zielmoleküle, die von führenden japanischen Forschungsinstituten und Universitäten zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurde die HuCAL-Antikörpertechnologie in den Forschungslabors einer Forschungsanlage von GeneFrontier in Tokio installiert. GeneFrontier leistet für den Zugang zur HuCAL-Technologie jährliche Lizenzzahlungen an MorphoSys. Eine im Jahr 2004 geschlossene Marketing-Vereinbarung zwischen MorphoSys und GeneFrontier wurde im vierten Quartal 2009 beendet.

MERCK & CO., INC.

Im Dezember 2005 hat MorphoSys ein auf fünf Jahre angelegtes Lizenzabkommen mit dem US-Pharmakonzern Merck & Co., Inc. über den Einsatz der HuCAL GOLD- und AutoCAL-Technologien von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern geschlossen. Das Abkommen erlaubt Merck die Entwicklung von bis zu zehn therapeutischen Antikörpern auf der Basis von HuCAL für eine Reihe von Indikationen.

NOVARTIS AG

Im Jahr 2004 haben MorphoSys und Novartis eine Zusammenarbeit begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten und im September 2007, gerade einmal drei Jahre nach dem Beginn der Zusammenarbeit, zu einem ersten Klinikgang führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Zugang zur Internalisierungstechnologie sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf mehr als 600 Mio. US\$ – ohne Kostenerstattungen für F&E in Verbindung mit Entwicklungsaktivitäten im Frühstadium. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichgewichteten, erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Laufzeit einer erfolgreichen Kollaboration die Schwelle von 1 Mrd. US\$ überschreiten. Neben diesen Zahlungen würden MorphoSys auch um-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

satzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zustehen. Darüber hinaus hat MorphoSys Optionen zur Teilnahme an bestimmten Entwicklungsaktivitäten im Rahmen verschiedener Programme, wobei Teile der Kosten im Frühstadium von Novartis getragen werden. In Bezug auf die Teilnahmeoptionen kann sich MorphoSys zur Mitarbeit in diesen Projekten in Form von Kosten- und Gewinnbeteiligungen entschließen, wobei der finanzielle Beitrag dem Grad seiner Beteiligung an den betreffenden Programmen entspricht.

Im Jahr 2009 gab MorphoSys bekannt, dass Novartis die strategische Allianz verbindlich für eine Gesamtdauer von zehn Jahren zugesagt hat. Entscheidend hierfür war die erfolgreiche Umsetzung bestimmter, vorher festgelegter Fortschritte von MorphoSys' firmeneigenen Technologien. Die Zusammenarbeit wird nun bis ins Jahr 2017 bestehen bleiben und kann anschließend von Novartis zu unveränderten Konditionen um weitere zwei Jahre verlängert werden. Der im Rahmen dieser Zusammenarbeit am weitesten fortgeschrittene Antikörper BHQ880 befindet sich in einer Phase 2-Studie im Bereich Onkologie. Im Mai 2009 gab MorphoSys bekannt, dass Novartis alle notwendigen Anträge für den Start einer klinischen Studie der Phase 1 mit einem neuen HuCAL-basierten Antikörper eingereicht hat. Dies löste eine klinische Meilensteinzahlung an MorphoSys aus.

ONCOMED PHARMACEUTICALS, INC.

MorphoSys und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen OncoMed Pharmaceuticals, Inc. haben im Juni 2006 den Abschluss eines Lizenzabkommens bekannt gegeben. Dieses Abkommen betrifft den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung humaner therapeutischer Antikörper für die Behandlung von verschiedenen Krebsformen einschließlich Brust-, Lungen-, Darm- und Prostatakrebs durch die Bekämpfung von „Krebsstammzellen“. Im Juni 2008 wurde die Zusammenarbeit bis Ende Mai 2010 erweitert. Im Rahmen der Vereinbarung gewährt MorphoSys OncoMed eine Option zur Entwicklung von bis zu fünf therapeutischen Antikörpern auf der Grundlage von HuCAL.

PFIZER, INC.

Im Dezember 2003 hat MorphoSys mit dem US-Pharmakonzern Pfizer, Inc. eine Zusammenarbeit für die Entwicklung von therapeutischen Antikörpern vereinbart. Im Dezember 2006 wurde die Zusammenarbeit bis Ende 2011 verlängert, was eine Einmalzahlung von Pfizer an MorphoSys auslöste. MorphoSys setzt seine HuCAL GOLD-Bibliothek für die Herstellung von therapeutischen Antikörpern gegen eine Reihe von Zielmolekülen von Pfizer ein. Pfizer ist zuständig für die präklinische und klinische Entwicklung und die anschließende Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Der mögliche betragsmäßige

Nutzen für MorphoSys aus Forschungsfinanzierung und etwaigen Zahlungen für das Erreichen von Entwicklungsmeilensteinen liegt – ohne Tantiemen auf künftige Produkte – bei mehr als 100 Mio. US\$.

PROCHON BIOTECH LTD.

Im Mai 2000 wurde ein Abkommen zwischen MorphoSys und ProChon Biotech Ltd., einem aus dem Weizmann-Institut in Form eines Spin-off ausgegliederten israelischen Biotechnologieunternehmen, geschlossen. Im Rahmen des Abkommens setzt MorphoSys seine innovative HuCAL-Antikörperbibliothek für die Herstellung von humanen Antikörpern gegen einen humanen Wachstumsfaktor-Rezeptor ein, der mit verschiedenen Knochenkrankungen einschließlich Achondroplasie, der häufigsten Form menschlichen Zwergwuchses, als auch mit einigen Krebsarten in Verbindung gebracht wird. MorphoSys stehen entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen aus der Vermarktung von sich aus der Zusammenarbeit ergebenden Produkten zu.

SCHERING-PLOUGH CORPORATION

Im Mai 2006 unterzeichneten MorphoSys und Schering-Plough Corporation ein Lizenzabkommen über den Einsatz der HuCAL GOLD-Technologie bei der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern. Das Abkommen hat eine maximale Laufzeit von fünf Jahren bis 2011 und kann von Schering-Plough am Ende eines jeden Jahres verlängert werden. Im Juni 2009 gab MorphoSys bekannt, dass Schering-Plough seine bestehende Option ausgeübt hat, die Kooperation zwischen den beiden Unternehmen um ein weiteres Jahr zu verlängern.

SHIONOGI & CO., LTD.

Im September 2005 haben MorphoSys und das japanische Pharmaunternehmen Shionogi & Co., Ltd. ein auf drei Jahre angelegtes Lizenzabkommen über die Nutzung der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im September 2008 wurde die Partnerschaft um weitere drei Jahre verlängert. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Shionogi Zugang zu seiner HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in dessen Medikamentenforschungsprogrammen an einem seiner Forschungsstandorte. Im April 2009 unterzeichneten die beiden Unternehmen eine Vereinbarung, welche Shionogi ermöglichte, die neueste und fortschrittlichste Version der HuCAL-Technologien zu testen, nämlich HuCAL PLATINUM. Shionogi war von der neuen Technologie überzeugt und hat nun das Recht, HuCAL PLATINUM für Forschungszwecke an einem seiner Standorte einzusetzen. Als Gegenleistung erhält MorphoSys höhere jährliche Nutzungsgebühren während der verbleibenden Laufzeit der Vereinbarung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Wechselkurs zum 31.12.2009 € in Fremd- währungs- einheiten
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
MorphoSys USA Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US \$	1,43885
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien	£	0,90050
MorphoSys US Inc., Raleigh, North Carolina, USA	US \$	1,43885
MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, Deutschland	€	-
Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien	£	0,90050

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 Gesamtergebnisrechnung
 Konzernbilanz
 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
 Konzern-Kapitalflussrechnung
 Anhang zum Konzernabschluss

	Beteiligung in %	Eigenkapital in Fremdwährung	Bilanzsumme in Fremdwährung	Verbindlich- keiten in Fremdwährung	Umsatz in Fremdwährung	Jahresergebnis in Fremd- währung
	100	2.000	5.104	0	0	-1.553
	100	25.000	2.972.653	3.291.105	3.506.397	418.069
	100	100	6.429.646	2.543.976	9.423.493	319.880
	100	50.000	2.352.441	1.121.058	8.060.385	-62.072
	100	25.000	1.930.397	460.651	4.613.422	478.018
	100	200	972.210	4.785	0	-79.298